Aus der Welt der Gehörlosen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **44 (1950)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Beerensträucher gehörig düngen mit Süßholzsaft (Beerendreck!).

Kirschen-, Zwetschgen- und Rüblibäume jetzt spritzen! Am besten mit Hustensirup, damit sie sich nicht erkälten (Nachtfrostgefahr!).

«Regnet's im Mai, ist der April vorbei!» Darum jetzt schon *Bohnen- und Speckstangen* bereitstellen. *Odusch Windler, Münsingen.*

Furchtbar!

Beim Spalten eines Knochens schlug sich ein Metzgermeister in Brugg die linke Hand ab. Aus Wut über den Verlust der Hand nahm er das Beil und schlug sich auch noch die rechte Hand ab. *O. W.*

Moderner Gruß

Der Bund surrealistischer Maler und Bildhauer hat beschlossen, vom 1. April 1950 an beim Gruß auf der Straße nicht mehr den Hut abzuziehen, sondern die Schuhe. *O. W.*

AUS DER WELT DER GEHÖRLOSEN

Gehörlosen-Sportverein Zürich

Sportbericht

Unser Verein veranstaltete am 25./26. Februar das Vereinsskirennen in Wildhaus (St. Gallen). Neben Mitgliedern unseres Vereins nahmen auch drei Oesterreicher sowie einige gehörlose Nichtmitglieder teil. Zusammen waren es zwölf Personen. Trotz schlechtem und stürmischem Schneewetter wurde das Rennen zu einem Erfolg, dank guter Organisation und Kameradschaftsgeist. Wieder einmal haben wir erfahren, wie gut eine Zusammenarbeit Hörender mit uns sein kann. (Der Skiklub Wildhaus besorgte die Organisation für uns.) Allen Teilnehmern, erfolgreichen und weniger erfolgreichen, unsere herzliche Gratulation für ihr Können.

Rangliste: (AK = Außer Konkurrenz, S = Senioren, über 50 Jahre alt).

Langlauf: 1. Arnold Bühler, Wildhaus. 2. Leo Steffen, Flühli. 3. Franz Steffen, Flühli, AK. 4. Walter Homberger, Zürich. 5. Karl Nägeli, Kilchberg/Zch., S.

Abfahrt: 1. Leo Steffen. 2. Arnold Bühler. 3. Franz Steffen, AK. 4. Ernst Bühler, Zürich. 5. M. Angelmeier, Oesterreich, AK. 6. Kurt Schoch, Zürich, AK. 7. Hans Zingerle, Oesterreich, AK. 8. Karl Nägeli, S. 9. Kurt Fischer, Winterthur. 10. Hans Brunner, Oesterreich, AK (trotz Wadenbeinbruch ins Ziel gefahren!). 11. Albert Probst, Davos, S.

Slalom: 1. Leo Steffen. 2. M. Angelmeier, AK. 3. Franz Steffen, AK. 4. Arnold Bühler. 5. Hans Zingerle, AK. 6. Kurt Schoch, AK. 7. Ernst Bühler. 8. Karl Nägeli, S. 9. Kurt Fischer. 10. Albert Probst, S.

Kombination: Abfahrt-Slalom. 1. Leo Steffen. 2. Franz Steffen, AK. 3. Arnold Bühler. 4. Max Angelmeier, AK. 5. Kurt Schoch, AK. 6. Ernst Bühler, 7. Hans Zingerle, AK. 8. Karl Nägeli, S. 9. Kurt Fischer. 10. Albert Probst, S. Zwei Fahrer schieden aus.

Christian Bühler †

Am 12. März 1950 ist wohl der letzte von der alten Garde von Gott aus der Zeit in die Ewigkeit abgerufen worden. *Christian Bühler,* geb. 21. Febr. 1870, von Horrenbach-Buchen, hat noch den Umzug aus der Taubstummenanstalt Frienisberg nach Münchenbuchsee mitgemacht. Er hat zeitlebens treu bewahrt, was er von seinen lieben Lehrern bekommen hat. Er ist ein frommer Mensch geblieben. Sein Heiland und Erlöser, die Liebe und Gnade Gottes gingen ihm über alles. Darum haben wir ihn auch nie anders gesehen als dankbar und glücklich. Volle 35 Jahre arbeitete er bei Schuhmachermeister Zbinden in der Winterhalde zu Bümpliz. Nach dem Tode seines Arbeitgebers war er noch bis zur Vollendung seines siebzigsten Jahres «Vater Schuhmacher» im Kinderheim Tabor in Aeschi. Dort oben, mit der herrlichen Aussicht auf die Berge und den Thunersee, durfte er anschließend noch einige Jahre Ruhe genießen, bis dann körperliche Hinfälligkeit seine Versetzung in das Fürsorgeheim Kühlewil notwendig machte. Auch dort war er glücklich und äußerte sich immer dankbar über die gute Pflege.

Der allzeit fröhliche Christian Bühler mit seinem glücklichen Lächeln in seinem sonnigen Gesicht war ein lebendiger Beweis dafür, daß Glauben und Gottvertrauen auch den taubstummen Menschen innerlich reich machen, zufrieden, lebensfroh und lebenstüchtig. — Viele Hörende gaben ihm ein ehrend Grabgeleite. *H.*

KORRESPONDENZBLATT
des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB.) Postscheckkonto III 15 777
Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Balmer, Schneidermeister, Thörishaus, Bern

Gehörlose Motorfahrer

Im Sommer 1949 veranstaltete die Gruppe von gehörlosen Autoführern des Autoklubs Prag-Zentrum einen Kurs für angehende Lenker und Inhaber von Führerausweisen. Mit der Verwaltung privater Unterrichtsstätten wurden die Herren O. Nierle und zwei Instruktoren, K. Bobek und J. Kubik, betraut.

Den Kurs über Transportvorschriften für gehörlose Automobilisten leitete der Vertreter der Verkehrsabteilung, Herr Dr. Slavik. Beide Kurse konnten einen hervorragenden Erfolg aufweisen. Die Kursteilnehmer waren sehr überrascht über die Sorgfalt, mit welcher sich die Lehrer ihrer Aufgabe widmeten. Wir sind uns bewußt, welche Mühe und Arbeit es erforderte, uns so weit vorzubereiten, daß wir